

**Beschlussvorlage**

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

**Betreff**

**Genehmigung der Mittelverwendung für Sonderausstellungen - Fortschreibung**

**Beschlussorgan**

Ausschuss Kunst und Kultur

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Ausschuss Kunst und Kultur	11.04.2013

**Beschluss:**

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt die Verwendung der Mittel für die Sonderausstellung „Albert Watson: 14 Days in Benin“ im Rautenstrauch-Joest-Museum unter dem Vorbehalt, dass Kostensteigerungen oder Abweichungen bei der Refinanzierung der Ausstellung von mehr als 10%, mindestens jedoch 10.000 € zur erneuten Entscheidung vorgelegt wird.

**Alternative**

Aufgrund der allgemeinen Haushaltslage wird diese Sonderausstellung nicht ausgerichtet.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen**

<input type="checkbox"/>	<b>Nein</b>				
<input type="checkbox"/>	<b>Ja, investiv</b>	Investitionsauszahlungen		_____ €	
		Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____	<u>0</u> %
<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Ja, ergebniswirksam</b>	Aufwendungen für die Maßnahme		<u>62.000</u> €	
		Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja	<u>30.000</u> €	<u>48</u> %

**Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €
c) bilanzielle Abschreibungen	_____ €

**Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Erträge	_____ €
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____ €

**Einsparungen: ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €

Beginn, Dauer

\_\_\_\_\_

**Begründung:**

Zu den vom Rat festgelegten Aufgaben der Museen gehören u. a. das Präsentieren und die Vermittlung musealer Inhalte. Dieses erfolgt schwerpunktmäßig durch Sonderausstellungen. Somit erfüllen sie die im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung erforderlichen Vorgaben der Weiterführung notwendiger Aufgaben. Die Aufgabe der Museen ausschließlich auf die Präsentation der eigenen Bestände zu beschränken, führt dauerhaft zu einem Rückgang in der öffentlichen Wahrnehmung. Gerade die Sonderausstellungen als Aushängeschild der Museen ziehen die Aufmerksamkeit und damit zusätzliche Besucher an. Diese strahlen auch auf die Ständigen Sammlungen in Form von anteiligen Eintrittsgeldern, Katalogverkauf etc. ab. Eine Stagnation oder eine Zurückführung in der Durchführung von Sonderausstellungen, insbesondere einer weiteren Kürzung des Sonderausstellungsetats, würde die Ertragssituation deutlich schwächen. Ein etwaiger Verzicht auf Sonderausstellungen würde die bestehenden Strukturen auf lange Sicht zerschlagen. Für Drittmittelgeber wie auch für Sponsoren ist das generelle Ausstellungsprofil der Kölner Museen in Verbindung mit der wissenschaftlichen Reputation der Museen von besonderem Interesse, nicht allein der zu erwartende Publikumszuspruch und die reine Öffentlichkeitswirksamkeit der einzelnen Projekte. Gerade das Ausstellungswesen lebt von den bestehenden Kontakten zur internationalen Museumswelt, dem wissenschaftlichen Austausch und dem gegenseitigen Austausch von Leihgaben. Auch die Bewerbung der einzelnen Projekte und vor allem die Presserevisionen sorgen in besonderem Maße dafür, dass die Museen in viel stärkerem Maße wahrgenommen werden, als dies allein über die ständigen Sammlungen der Fall wäre. Der Mitteleinsatz der Sonderausstellungsetats entfaltet aus diesen vielschichtigen Gründen eine ideelle Positivwirkung für die Museen und die Stadt insgesamt, der sich in materiellen Zahlen nicht ausdrücken lässt.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur hat in seiner Sitzung am 26.02.2013 der Mittelverwendung für die in der betreffenden Vorlage aufgelisteten Sonderausstellungen zugestimmt. Für das Rautenstrauch-Joest-Museum ist ein Projekt, welches sich kurzfristig ergeben hat, nachzumelden.

**Rautenstrauch-Joest-Museum****„Albert Watson: 14 Days in Benin“**

Zeitraum vom 28. April bis zum 28. Juli 2013

Albert Watson zählt seit Jahrzehnten zu den erfolgreichsten Mode- und Porträtfotografen weltweit. Baumwollbauern im westafrikanischen Benin gehörten bislang nicht zu seinen typischen Motiven. Für die Aid by Trade Foundation und ihre Initiative „Cotton made in Africa“ (CmiA) wagte er sich auf ungewohntes Terrain und fotografierte afrikanische Kleinbauern und ihr Lebensumfeld.

Für das Rautenstrauch-Joest-Museum hat sich kurzfristig die einzigartige Möglichkeit ergeben, vom 28. April bis zum 28. Juli 2013 über 40 exklusive und eindrucksvolle Bilder, die aus der ungewöhnlichen Kooperation entstanden sind, in der Ausstellung „Albert Watson: 14 Days in Benin“ zu präsentieren.

CmiA fördert den Anbau nachhaltig produzierter Baumwolle in Afrika. Sie verbessert damit die Lebensbedingungen von derzeit 435.000 Kleinbauern, die den Rohstoff nach hohen Sozial- und Umweltstandards für den Weltmarkt herstellen und so zu selbstbestimmten Partnern auf Augenhöhe geworden sind. Im Dezember 2011 konnte die Initiative den international renommierten Starfotografen Albert Watson für eine zweiwöchige Reise nach Benin gewinnen, um die Menschen und ihren Alltag zu porträtieren. Die dort entstandenen Bilder gewähren Einblicke in die Lebenswelt der Baumwollbauern und vermitteln ein besseres Verständnis von Afrika und der Arbeit von CmiA. Watsons Fotografien setzen die sozialen und ökologischen Ziele der Projekte eindrucksvoll ins Bild, ohne visuelle Stereotype des ländlichen Afrikas zu bedienen. Die Ausstellung ist eine Kooperation der Deichtorhallen/Haus der Photographie mit der Aid by Trade Foundation. Initiiert wurde die Schau in Köln durch die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) und Ernsting's Family. Weitere Unterstützer sind OTTO und die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ).

Die Aid by Trade Foundation fördert die Sonderausstellung mit 30.000 €. Die Mittel wurden bereits zugesagt. Die Ausstellung kann mithin aus den zu erwartenden Eintrittseinnahmen, die sehr vorsichtig kalkuliert wurden, ausfinanziert werden.

#### Kosten-/Erlösplan

<b>Museum</b>	<b>RGM</b>
<b>Titel</b>	<b>Albert Watson</b>
<b>Zahlende Besucher</b>	8.000
<b>Kosten</b>	
Architektur/Installation	6.000 EUR
Transport/Versicherungen	0 EUR
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Didaktik	25.000 EUR
Katalog/sonstige Publikationen	0 EUR
Vorbereitungs- und Durchführungskosten	31.000 EUR
<b>Kosten gesamt</b>	<b>62.000 EUR</b>
<b>Erlöse</b>	
Eintritte	32.000 EUR
Verkaufserlöse (Katalog etc.)	0 EUR
Zuschüsse vom Land	0 EUR
Zuschüsse von Sonstigen	0 EUR
Spenden und sonst. Erlöse	30.000 EUR
<b>Erlöse gesamt</b>	<b>62.000 EUR</b>
Mittel aus Sonderausstellungsetat	0 EUR
Überschuss/Defizit	0 EUR

#### Begründung der Dringlichkeit:

Diese Ausstellung hat sich sehr kurzfristig ergeben. Da sie bereits am 28. April startet, käme ein Beschluss zur nächsten Sitzung am 28. Mai 2013 zu spät. Es wird daher gebeten, die Vorlage trotz Verfristung auf die Tagesordnung zu nehmen.